



Seit 40 Jahren gibt es den Musikverein Geraberg. Immer wieder begeistern die 35 Hobbymusiker ihr Publikum an den Weihnachtsfeiertagen.

# Blasmusik von Bach bis Gershwin

**Weihnachtskonzert** | Musikverein Geraberg spielt zum 39. Mal auf. Über 600 Besucher stehen Schlange.

Von Berit Richter

**Geraberg** – Draußen stehen die Gäste in Zweierreihen an der Garderobe an, drinnen in der Geratalhalle werden noch rasch einige zusätzliche Stühle bereitgestellt. Kein Zweifel: Auch in diesem Jahr ist das Weihnachtskonzert des Musikvereins Geraberg der Renner. Und wenn Vereinsvorsitzender Uwe Meiselbach vom dem Musikereignis in Geraberg und darüber hinaus spricht, dann glaubt man ihm sofort.

40 ist der Verein in diesem Jahr geworden, das Weihnachtskonzert gibt es zum 39. Mal. Begonnen habe man einst in der Gaststätte vor rund 200 Zuhörern, vor allem den Eltern der Musiker. Heute kommen über 600 Gäste aus nah und fern, auch von befreundeten Orchestern wie dem Partnerverein aus Roth.

„Eigentlich wollten wir ja pünktlich anfangen“, sagt Mei-

selbach und blickt auf die Uhr. Doch noch hat sich die Schlange nicht gelichtet. Man habe das gesittete Anstehen wohl auch nach 20 Jahren noch im Blut, scherzt der Vereinsvorsitzende. Die rund 35 Mitwirkenden spielen sich derweil ein. Nach dem akademischen Viertel geht's los. Gut zwei Stunden wird das Programm dauern und zeigen, wie vielseitig Blasmusik sein kann.

Da gibt es zum Auftakt Bach, später Gershwin, Udo Jürgens und Frank Sinatra. Klassisches wechselt sich mit Filmmusik, Swing und Polka ab. Der Spagat, anspruchsvolle Musik mit leicht Wiedererkennbarem und guter Unterhaltung zu bieten, er gelingt den Männern und Frauen um Dirigent Dieter Kretschmar auch in diesem Jahr. Anfang Oktober hatte man sich zu einem Probenwochenende getroffen. Seitdem wurde viel geübt. Nun ist das Publikum zu Recht begeistert.



Spaß haben schon die Jüngsten an der Blasmusik: Paul, Alexander, Antonia und Florian (von links).  
Fotos: br

Da gibt es unter anderem „Die Traumhochzeit in Venedig“. Man glaubt sie glatt vor sich zu sehen, die Gondolieri unter der Rialto-Brücke, man hört sie, die Glocken vom Markturm. Nicht minder anspruchsvoll der „Fluch der Karibik: „Klaus Badelt hat die Filmmusik zu einer „Symphonic

Suite“ gestaltet. Mit ihren wechselnden Harmonien vom Dreiviertel- bis zum Sechsvierteltakt fordert sie den Musikern einiges ab.

Doch auch der Nachwuchs hat an diesem Abend seinen großen Auftritt auf der Bühne. War Florian mit seinem Tenorhorn in den letzten Jahren Al-

leinunterhalter, sind nun Antonia und Alexander an der Klarinette und Paul an der Trompete hinzu gekommen. Die vier begeistern mit drei Weihnachtsmelodien. Schlagzeuger Jonathan darf anschließend gar schon mit dem großen Orchester die „Comedian Harmonists“ aufstehen lassen.

„Wir wollen im nächsten Jahr verstärkt den Nachwuchs fördern“, erzählt Uwe Meiselbach. „Jedem Kind ein Instrument“, heißt die Aktion. „Musik macht Spaß und fördert die Entwicklung und Kreativität“ heißt es auf den Flyern dazu. „Wir unterstützen und fördern Kinder aktiv beim Erlernen eines Instrumentes“, verspricht der Musikverein. Interessenten können sich beim Vorstand melden. Wenn die Resonanz nur ein bisschen so gut ist, wie die Besucherzahl zum Konzert, braucht der Verein sich um seine Zukunft keine Sorgen zu machen. ■ [www.mvgeraberg.de](http://www.mvgeraberg.de)